



Zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10 (ZP 10)

Ergebnisse 2010 (09.11.2010)



Im Mai 2010 wurden in Nordrhein-Westfalen zum vierten Mal zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10 (ZP10) durchgeführt. Dabei wurden wie in den Vorjahren landesweit in allen Schulen die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungsarbeit (Prüfungsnote) sowie die Vornoten (Noten für die Leistungen vom Beginn des Schuljahres bis zum Beginn der mündlichen Abweichungsprüfungen) und Abschlussnoten (Zeugnisnoten im jeweiligen Fach) der Schülerinnen und Schüler erhoben. Der vorliegende deskriptiv angelegte Bericht stützt sich im Wesentlichen auf diese Daten und stellt die landesweiten Ergebnisse nach Unterrichtsfächern und Schulformen bzw. Bildungsgängen getrennt dar.

Die Schulen erhalten über diesen Bericht hinaus eine schulspezifische Ergebnisrückmeldung, um fachbezogene Stärken und Schwächen in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen berücksichtigen zu können.

(1) Konzeptionelle Grundlagen der ZP10

Aufgrund der schulrechtlichen Rahmenbedingungen in der Sekundarstufe I folgen die ZP10 einem Differenzierungsmodell, das bei der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse beachtet werden muss:

Deutsch		Englisch und Mathematik	
Prüfungsteil I	Prüfungsteil II	Prüfungsteil I	Prüfungsteil II
HSA10 ¹⁾	Hauptschule 10A Gesamtschule G-Kurs	HSA10 ¹⁾	Hauptschule 10A Gesamtschule G-Kurs
MSA ¹⁾	Hauptschule 10B	MSA ¹⁾	Hauptschule 10B
	Gesamtschule E-Kurs		Gesamtschule E-Kurs
	Realschule		Realschule
	Gymnasium		Gymnasium

¹⁾ HSA10 = Hauptschulabschluss nach Klasse 10; MSA = Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)

- Schülerinnen und Schüler in Klassen 10 Typ A an Hauptschulen und in Grundkursen an Gesamtschulen erhalten eine gemeinsame Prüfungsarbeit, die sich in beiden Prüfungsteilen am Anforderungsniveau des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 (HSA10) orientiert.
- Schülerinnen und Schüler in Klassen 10 Typ B an Hauptschulen, in Erweiterungskursen an Gesamtschulen, an Realschulen und Gymnasien erhalten einen gemeinsamen ersten Prüfungsteil, der sich am Anforderungsniveau des mittleren Schulabschlusses (MSA) orientiert.
- Aufgrund der schulformspezifischen Bestimmung für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe wird der zweite Prüfungsteil differenziert. Dabei wird die Vorgabe, dass Schülerinnen und Schülern an Gymnasien in den Prüfungsfächern in der Regel ein „ausreichend“ für die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe genügt, während in den anderen genannten Schulformen bzw. Bildungsgängen in der Regel ein „befriedigend“ erforderlich ist, in der Form umgesetzt, dass die Prüfungs-



arbeit an Gymnasien schwieriger gestaltet wird, so dass dies dem höheren Anspruch einer Notenstufe entspricht.

- Im Fach Deutsch wird berücksichtigt, dass an Hauptschulen vor Beginn der Klasse 10 keine äußere Fachleistungsdifferenzierung mit Grund- und Erweiterungskursen durchgeführt wird; aufgrund der daraus resultierenden anderen Lernvoraussetzungen gibt es hier ebenfalls einen eigenen zweiten Prüfungsteil.

(2) Die Abschlussnoten liegen 2010 im Bereich der Abschlussnoten von 2009 und bestätigen im Mittel die in den Schulen erteilten Vornoten.

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler sind die Abschlussnoten in Deutsch, Englisch und Mathematik bedeutend für die Berufs- und Lebensplanung, da – neben den Abschlussnoten in den anderen Fächern ohne zentrale Prüfung – auf ihrer Basis Abschlüsse vergeben werden und weil den Noten in diesen drei Fächern in der Regel eine besondere Bedeutung bei der Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zukommt. Die landesweiten Mittelwerte der Abschlussnoten zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler im Prüfungsjahr 2010 nicht schlechter oder besser gestellt waren als die Schülerinnen und Schüler im Prüfungsjahr 2009.

	Hauptschule 10A	Gesamtschule G-Kurs	Hauptschule 10B	Gesamtschule E-Kurs	Realschule	Abendreal- sch.	Gymnasium
Deutsch	3,3 (3,3)	3,1 (3,1)	3,0 (3,1)	2,7 (2,8)	3,0 (3,0)	3,1 (-)	2,7 (2,7)
Englisch	3,2 (3,2)	3,0 (3,0)	3,2 (3,2)	2,9 (2,8)	3,0 (3,0)	3,3 (-)	2,8 (2,8)
Mathematik	3,6 (3,6)	3,5 (3,5)	3,3 (3,4)	3,0 (3,0)	3,1 (3,1)	3,4 (-)	2,9 (2,8)

Landesweite Mittelwerte der Abschlussnoten 2010 (in Klammern: 2009)

Die Abendrealschulen haben in diesem Jahr zum ersten Mal an der Ergebnismeldung teilgenommen.

Die Abschlussnote setzt sich beim Abschlussverfahren am Ende von Klasse 10 aus den von den Schulen vergebenen Vornoten, den Noten der zentral gestellten schriftlichen Prüfungen und ggf. den Noten der mündlichen Abweichungsprüfungen (in diesem Fall im Verhältnis 5:3:2, ansonsten im Verhältnis 50:50) zusammen.

Wie in den Vorjahren zeigt sich, dass über alle Bildungsgänge und Fächer hinweg die von den Schulen vergebenen Vornoten in der deutlichen Mehrheit der Fälle durch das zentrale Verfahren bestätigt wurden. Abweichungen um mehr als eine Notenstufe nach oben oder unten kamen praktisch nicht vor (die jeweiligen Anteile sind kleiner als 0,1 %).

Die folgenden Tabellen zeigen nach Fächern getrennt für die einzelnen Bildungsgänge jeweils, wie groß die Anteile von Schülerinnen und Schülern sind, deren Vornote bestätigt wurde bzw. bei denen die Abschlussnote besser / schlechter ausfiel als die Vornote.



Deutsch

Im Vergleich zur Vornote ist die Abschlussnote ...	Hauptschule 10A	Gesamtschule G-Kurs	Hauptschule 10B	Gesamtschule E-Kurs	Realschule	Abendrealis.	Gymnasium
schlechter	2,5	2,2	2,7	2,4	1,4	7,3	2,4
unverändert	77,7	71,7	79,1	74,8	77,3	76,5	75,6
besser	19,8	26,1	18,2	22,8	21,3	16,2	22,0

Unterschiede zwischen Vornoten und Abschlussnoten im Fach Deutsch (in %)

Englisch

Im Vergleich zur Vornote ist die Abschlussnote ...	Hauptschule 10A	Gesamtschule G-Kurs	Hauptschule 10B	Gesamtschule E-Kurs	Realschule	Abendrealis.	Gymnasium
schlechter	2,3	1,4	4,6	3,0	1,2	7,4	2,6
unverändert	72,4	64,4	83,9	80,2	78,7	80,5	81,0
besser	25,3	34,2	11,5	16,8	20,1	12,1	16,4

Unterschiede zwischen Vornoten und Abschlussnoten im Fach Englisch (in %)

Mathematik

Im Vergleich zur Vornote ist die Abschlussnote ...	Hauptschule 10A	Gesamtschule G-Kurs	Hauptschule 10B	Gesamtschule E-Kurs	Realschule	Abendrealis.	Gymnasium
schlechter	13,8	14,1	9,8	7,6	4,3	16,1	5,2
unverändert	80,1	78,6	81,2	78,0	78,9	76,8	77,5
besser	6,1	7,3	9,0	14,4	16,8	7,1	17,3

Unterschiede zwischen Vornoten und Abschlussnoten im Fach Mathematik (in %)

Die Tabellen zeigen, dass die nachsteuernde Wirkung, die das zentrale Abschlussverfahren auf die dezentral vergebenen Vornoten hat, einerseits deutlich erkennbar ist, andererseits aber behutsam wahrgenommen wird. In den Fächern Deutsch und Englisch führen die Bewertungsvorgaben und die Bewertungsspielräume dazu, dass in allen Bildungsgängen der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine im Vergleich zur Vornote bessere Abschlussnote erhalten deutlich größer ist als der Anteil derer, bei denen die Abschlussnote schlechter ausfällt.



Im Fach Mathematik stellt sich das Bild je nach Abschlussniveau unterschiedlich dar. Während auf dem Niveau HSA10 der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einer schlechteren Abschlussnote größer ist als der Anteil mit einer besseren Abschlussnote, stellt sich die Situation auf dem Niveau MSA für die Gesamtschulen, Realschulen und in Gymnasien umgekehrt dar.

- (3) Die Prüfungsanforderungen in Deutsch und Englisch wurden im Wesentlichen bewältigt, im Fach Mathematik waren Schwierigkeiten auf dem Niveau „Hauptschulabschluss nach Klasse 10“ bei der Hauptschule Typ A und der Gesamtschule GK sowie auf dem Niveau „Mittlerer Schulabschluss“ bei der Abendrealschule feststellbar.**

Die nachsteuernde Funktion des Abschlussverfahrens resultiert vor allem aus zentral gestellten schriftlichen Prüfungsarbeiten mit zentral vorgegebenen Auswertungsanleitungen und Bewertungsmaßstäben. Die Prüfungsnoten liegen im Jahr 2010 überwiegend in einem Bereich, der darauf schließen lässt, dass die Schülerinnen und Schüler die in den Prüfungsarbeiten gestellten Anforderungen bewältigen konnten. Ausnahmen stellen hier lediglich die Prüfungsarbeiten im Fach Mathematik auf dem Niveau „Hauptschulabschluss nach Klasse 10“ bei der Hauptschule Typ A und der Gesamtschule GK sowie bei der Abendrealschule (auf dem Niveau „Mittlerer Schulabschluss“) dar, bei denen größere Differenzen im Vergleich zu den Vornoten auftraten.

	Hauptschule 10A	Gesamtschule G-Kurs	Hauptschule 10B	Gesamtschule E-Kurs	Realschule	Abendrealsch.	Gymnasium
Deutsch	3,2 (3,5)	3,0 (3,3)	2,9 (3,2)	2,6 (2,9)	2,8 (3,2)	3,1 (3,2)	2,6 (2,9)
Englisch	3,0 (3,5)	2,7 (3,3)	3,4 (3,3)	2,9 (3,0)	2,8 (3,2)	3,4 (3,3)	2,8 (2,9)
Mathematik	4,1 (3,5)	4,0 (3,4)	3,7 (3,3)	3,2 (3,0)	3,2 (3,2)	3,9 (3,3)	2,9 (3,0)

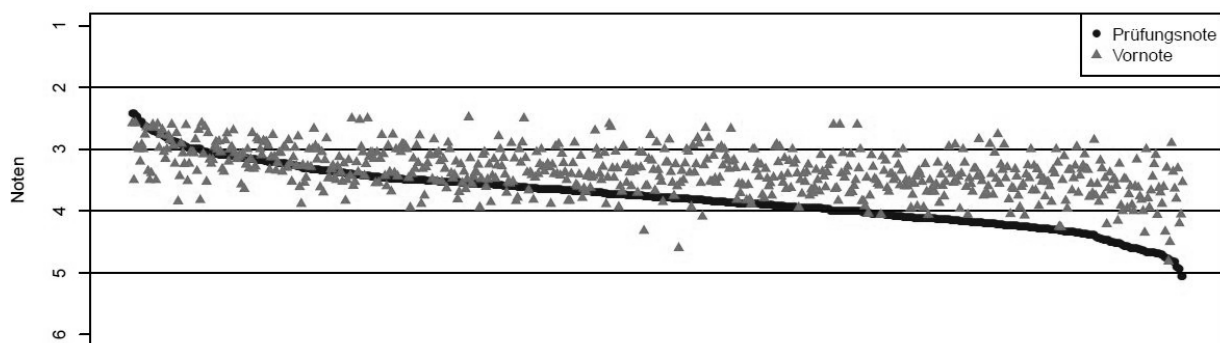
Landesweite Mittelwerte der Prüfungsnoten 2010 (in Klammern: Vornoten 2010)



(4) Die Prüfungsergebnisse variieren innerhalb eines Bildungsgangs erheblich zwischen den einzelnen Schulen.

Aus den vorangegangenen Prüfungsjahren, aus den Lernstandserhebungen sowie nationalen und internationalen Schulleistungsstudien ist bekannt, dass sich die Fachleistungen zwischen verschiedenen Schulen eines Bildungsgangs teilweise erheblich unterscheiden. Daran hat sich auch bei den ZP10 im Jahr 2010 nichts geändert.

Die Leistungsstreuung innerhalb eines Bildungsgangs wird in der folgenden Grafik exemplarisch für die Prüfungsarbeit Mathematik in Hauptschulklassen 10 Typ B dargestellt. In der Grafik wurde für jede Schule der Mittelwert der Vornote (Dreiecksymbol) und der Mittelwert der Prüfungsnote (Kreissymbol) eingetragen. Dabei sind die Schulen nach ihrem Notendurchschnitt in der Prüfung sortiert worden, weshalb die einzelnen Kreise, die jeweils eine mittlere schulbezogene Prüfungsnote markieren, zu einer gekrümmten Linie verschmelzen.



Schulbezogene Mittelwerte der Vornoten und Prüfungsnoten im Fach Mathematik an Hauptschulen (Klasse 10 Typ B)

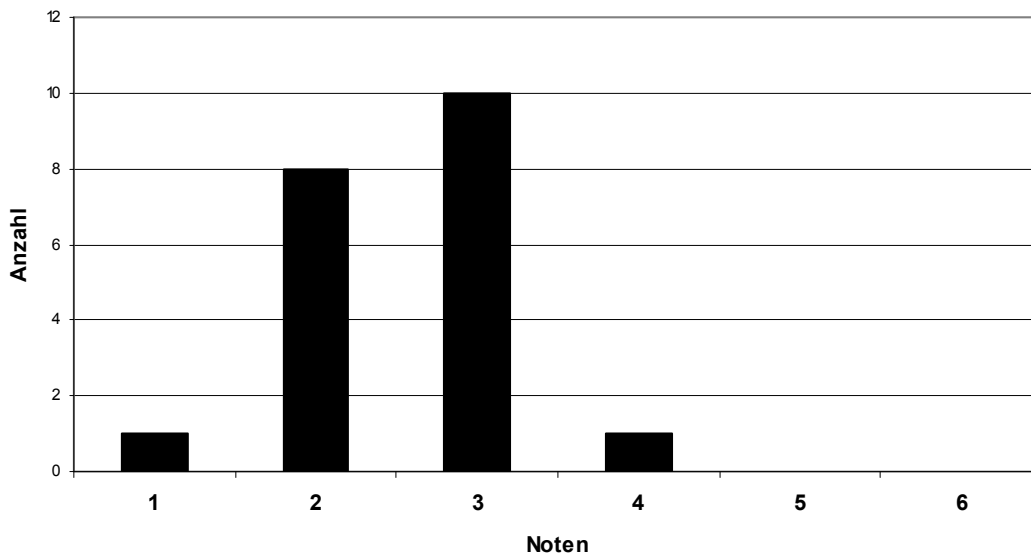
Die Grafik verdeutlicht zunächst mit Blick auf die Streuung der Vornoten, dass die an den einzelnen Schulen dezentral vorgenommenen Leistungsbewertungen relativ unabhängig von zentralen Leistungsstandards sind (hier definiert durch die Anforderungen der zentralen Prüfungsarbeit). So streuen die mittleren Vornoten der Hauptschulen im Fach Mathematik (Typ B) mit einem guten mittleren Prüfungsergebnis nahezu über die gleiche Bandbreite wie die mittleren Vornoten der Schulen mit einem schlechten mittleren Prüfungsergebnis.

Darüber hinaus zeigt die Grafik, dass die mittleren Prüfungsnoten an den Hauptschulen im Fach Mathematik (Typ B) über fast drei Notenstufen streuen und dass es deutlich mehr Schulen gibt, an denen die Prüfungen im Mittel schlechter ausgefallen sind als die Vornoten.

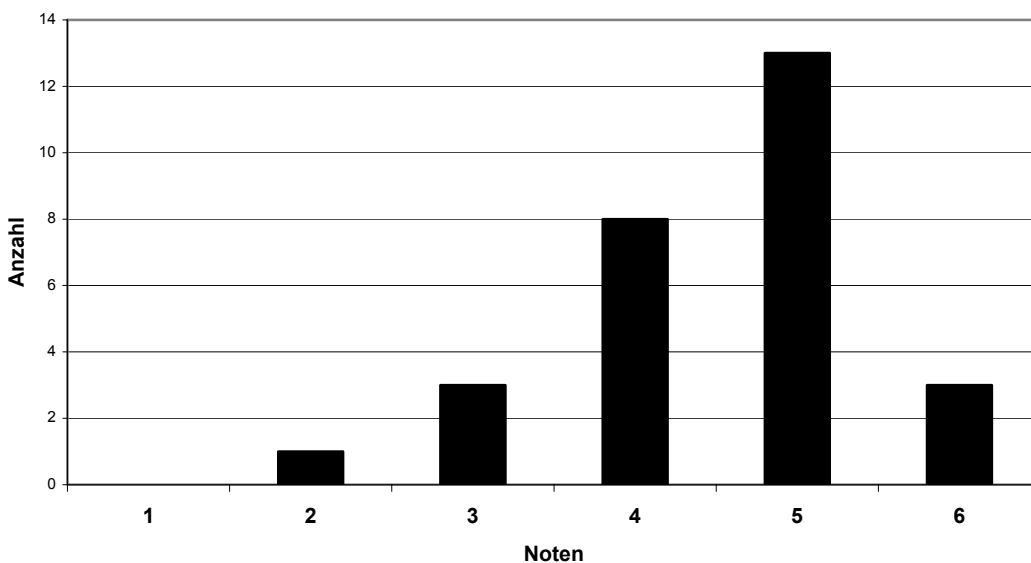
Zur Veranschaulichung dieser Heterogenität im Leistungsbild der einzelnen Schulen hinsichtlich der Prüfungsergebnisse wird in den folgenden Abbildungen jeweils die Verteilung der Prüfungsnoten an einer Hauptschule im Fach Mathematik (Typ B) aus dem oberen und einer Schule aus dem unteren Leistungsbereich (festgemacht am Mittelwert der Prüfungsergebnisse) gegenübergestellt.



Verteilung der Prüfungsnote an Schule 1



Verteilung der Prüfungsnote an Schule 2



Verteilung der Prüfungsnoten 2010 an zwei Schulen im Fach Mathematik (Klasse 10 Typ B)

Die Streuung der mittleren schulbezogenen Prüfungsleistungen, die das Beispiel zweier Schulen von den entgegengesetzten Enden des Leistungsspektrums illustriert, ist aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in einem großen Flächenland nicht gänzlich vermeidbar. Zentrale Prüfungen als Elemente in einem Abschlussverfahren zur Vergabe des mittleren Schulabschlusses bzw. des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 erfüllen hier auf der Basis der jeweiligen fachlichen Standards erkennbar die beabsichtigte justierende Funktion.